

Schul-Nachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1891 bis dahin 1892.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religionslehre:	⏟		⏟		⏟		
a) Israelitische incl. Hebräisch	4		4		4		12
b) Christliche	2		2		2		6
Deutsch	4	4	4	4	3	3	22
Französisch	7	7	7	6	5	5	37
Englisch	—	—	—	5	5	4	14
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	4	22
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	3	6	9
Schreiben	3	3	2	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Singen	1	1	1	—	—	—	
	1 Synagoga- und 1 Chorgesang						5
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Latein (facult.)	—	4	4		3		11
Summa	35	39	40	41	40	40	212
	resp.	resp.	resp.	resp.	resp.	resp.	
	32	32	33	34	34	34	

2) Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1891/92.

Lehrer	Klass.- Lehrer in	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	Sa.
<i>Dr. Philippson,</i> Direktor		5 Franz. 2 isr. Relig.	5 Franz. 3 Latein							15
<i>Dr. Schäfer</i>	I	6 Naturl.	3 Naturl. 2 Naturb. 2 Geogr.	2 Naturbeschr. 4 Mathem. (im Winter)	2 Naturbeschr. 4 Gesch. u. Geogr. (im Sommer)					21
<i>Heinitz</i>	II	5 Mathem.	5 Mathem.	4 Mathem. 2 Geographie	4 Mathem.			2 Geogr.		22
<i>Dr. Münzer</i>	IIIa	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Geschichte				4 Latein		22
<i>Dr. Fass</i>	IIIb	4 Engl.		4 Deutsch 6 Franz. 5 Engl.						23
				4 Latein						
<i>Buerke</i>	IVa		5 Engl.	6 Franz.		4 Deutsch 7 Franz.				22
<i>Dr. Eichenberg</i> (im Sommer)				5 Engl.	4 Mathem. 2 Rechnen		7 Franz. 4 Mathem.			22
<i>Dr. Dannenberg</i> (im Winter)				5 Engl.	2 Rechnen		7 Franz. 4 Mathem.			22
						4 Gesch. u. Geogr. 4 Deutsch				
<i>Lämmerhirt</i>	IVb	2 Singen				2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen		3 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen	3 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen	23
<i>Gerson</i>	V	2 Hebräisch		2 Rechnen		2 Rechnen		4 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesch.	5 Rechnen	23
								2 israel. Religion		
<i>Gutkind</i>	VI			2 israel. Religion				7 Franz.	4 Deutsch 7 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	23
<i>Wendt</i>		2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen		2 Turnen		2 Naturb. 2 Turnen	2 Naturb. 2 Turnen	24
								2 evangel. Religion		
<i>Lindemann,</i> Past. diac.		2 evangel. Religion		2 evangel. Religion						4
<i>Fleischhacker</i>				2 Hebräisch				2 Hebräisch		4

3) Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1891/92 absolvierten Pensen.

A. Religion.

1) Israelitische. Abteilung I. (Kl. I und II). a. Religionslehre. 2 Stunden. Die Glaubens- und Sittenlehre, religiöse Einrichtungen und Bibelkunde, Lesen einzelner Abschnitte aus Propheten und Hagiographen in Auerbachs Schul- und Hausbibel. — Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zur Neuzeit. — *Der Direktor*. b. Hebräisch. 2 Stunden. Übersetzung und Erklärung einiger Kapitel aus dem Pentateuch, einzelner Psalmen und der Festgebete; Memorieren der zehn Worte. — *Gerson*.

Abteilung II. (Kl. III und IV). a. Religionslehre. 2 Stunden. Erklären und Memorieren des Dekalogs; Besprechung des Festkalenders. Kurze Inhaltsangabe und Erläuterung des jedesmaligen Wochenabschnitts. — Bibl. Geschichte: Von Josua bis zum Untergang des Reiches Israel. — Levy, Bibl. Geschichte. — *Gutkind*. b. Hebräisch. 2 Stunden. Übersetzung und Erklärung der Gebete und einiger historischen Abschnitte aus dem Pentateuch. — *Fleischhacker*.

Abteilung III. (Kl. V und VI). a. Religionslehre. 2 Stunden. Biblische Geschichte bis zum Tode Josuas nach Levy; die 10 Worte; Einteilung der heiligen Schrift; Namen und Bedeutung der Feste. — *Gerson*. — b. Hebräisch. 2 Stunden. Korrektes Lesen der Gebete und des jedesmaligen Wochenabschnitts; Übersetzen einiger Kapitel aus der Genesis und der wichtigeren Gebete in Verbindung mit leichteren grammatischen Übungen. — *Fleischhacker*.

2) Christliche. Abteilung I. (Konfirmierte Schüler). 2 Stunden. Glaubenslehre. Ältere und mittlere Kirchengeschichte nach Hollenberg. — *Pastor Lindemann*.

Abteilung II. (Schüler, die vor der Konfirmation oder ihr nahe stehen). 2 Stunden. Lektüre der Evangelien und Briefe; II. und III. Hauptstück; einzelne Kirchenlieder und die bedeutendsten Bibelsprüche gelernt. — *Pastor Lindemann*.

Abteilung III. 2 Stunden. Biblische Geschichte des alten und des neuen Testaments. Die 10 Gebote; die 3 Artikel des christlichen Glaubens mit Luthers Erklärung in Verbindung mit Lied und Spruch. — *Wendt*.

B. Die übrigen Lehrgegenstände nach Klassen.

Prima.

Klassenlehrer: *Dr. Schäfer*.

Deutsch. 3 Stunden. Geschichte und Wesen des Dramas; die Hauptperioden der klassischen deutschen Litteratur. Goethes Leben. Das Zeitalter der Romantik. Die wichtigsten Tropen und Figuren; häufige Dispositionsübungen. Gelegentliche Repetitionen aus der Grammatik. Lektüre: Goethes Gedichte (Auswahl von Franz), Kleists Hermannsschlacht, Schillers Wilhelm Tell. Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. (Nach Hopf und Paulsiek I). — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Münzer*.

Themata: 1) Welche Einflüsse wirken auf den jungen Goethe? 2) Gedankengang von Goethes Elegie »Alexis und Dora«. 3) Welche Vorzüge preist Goethe an seiner Euphrosyne? 4) Die Vorbereitungen zur Hermannsschlacht. 5) Inwiefern verrät Kleists Hermann den Charakter des Dichters? (Klassenarbeit.) 6) Abituriententhema zu Michaelis: Kleists Hermannsschlacht, eine Mahnung an seine Zeitgenossen. 7) Einfluss der

Frauen auf Goethes Lyrik. 8) Die Keime der Handlung im ersten Akte von Schillers Tell. 9) Gang der Verhandlungen in der Rütlicene. 10) Dispositionübungen. 11) Nutzen der Elektrizität. 12) Womit rechtfertigt Schiller die Mordthat Tells? 13) Abituriententhema zu Ostern: Tell und Parricida.

Französisch. 5 Stunden. a. Grammatik. 3 Stunden: nach Ploetz, Lektion 71—79, die dazu gehörigen Uebungsstücke fast sämtlich mündlich und eine geeignete Auswahl schriftlich übersetzt. Wiederholung der gesamten Grammatik. b. Lektüre. 2 Stunden. *Le Verre d'Eau par Scribe* und *Histoire de France par Duruy*, II. (Velhagen & Klasing.) Zahlreiche Übersetzungsübungen und alle 14 Tage ein Extemporale aus Wilckes Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — *Philippon*.

Englisch. 4 Stunden. a. Grammatik. 2 Stunden: nach Foelsing-Kochs Lehrbuch der englischen Sprache. Der grammatische Uebungsstoff, das Adverb, die Präpositionen und Konjunktionen behandelnd, wurde von § 115—158 zu Ende geführt und das vorhergehende Pensum über das Zeitwort von § 79—114 repetiert. — Die der Grammatik beigefügten und unter A aufgeführten deutschen Uebungsstücke wurden im Anschluss an die Lektüre sämtlich, teils schriftlich, teils mündlich übersetzt. — Alle 14 Tage ein Extemporale aus Wilckes Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. — b. Lektüre. 2 Stunden. Aus Foelsing-Kochs englischem Lesebuche wurden folgende mit A bezeichneten Lesestücke gelesen: 1) *English School Life* (Hughes). 2. *The Three Cutters* (Marryat). Im letzten Quartal: *Benjamin Franklin's Autobiography*, ed. Mayer (Velhagen & Klasing). Ausserdem wurden noch einige Gedichte gelesen und gelernt. — *Fass*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetitionen aus der griechischen, römischen sowie deutschen Geschichte bis 1815. Neu behandelt wurde die Geschichte vom Wiener Kongress bis zum Jahre 1871. *David Müller*, Deutsche Geschichte. — *Münser*.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer eine Stunde mathematische Geographie, sonst eingehende Repetitionen aus dem ganzen Gebiet der Geographie mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Seydlitz, Schulgeographie. — *Münser*.

Mathematik. 5 Stunden. a. Geometrie. 3 Stunden. Lage der Ebenen, Linien und Punkte im Raum, Berechnung von Prisma, Pyramide, Kugel, Tetraeder und Oktaeder. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. — b. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen mit mehreren Unbekannten 1. und 2. Grades. Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Häufig Extemporalien. Lehrbuch: *Mehler*, Elementar-Mathematik. — *Heinitz*.

Abiturientenaufgaben zu Michaelis 1891: 1) Wann erhält man bei einer Sparkasse, die jährlich $3\frac{1}{2}\%$ Zz. gewährt, bei jährlicher Einzahlung von 700 *M.* ein Kapital von 9000 *M.* ausgezahlt?

2) Einem abgestumpften geraden Kegel, dessen Höhe gleich h , dessen Grund- und Deckflächenradien gleich r und ρ sind, ist eine Pyramide eingezeichnet, deren Grund- und Deckflächen Quadrate sind; wie gross sind die Rauminhalte beider Körper, wie verhalten sie sich?

3) Einem Kreis ist ein regelmässiges 90-Eck eingeschrieben, ein anderes unschrieben; wie verhalten sich die Inhalte beider zum Quadrat des Radius?

4) Ein rechtwinkliges Dreieck zeichnen aus der Höhe auf die Hypotenuse h und der Transversale nach ihr t .

Zu Ostern 1892: 1) Einer Stadt werden testamentarisch 20 000 *M.* vermacht, mit der Bestimmung, dass das Kapital unangetastet liegen bleiben soll, bis es zu 300 000 *M.* angewachsen ist; wann tritt dies ein, bei 4% Zz., wenn die Stadt noch einen jährlichen Zuschuss von 15 000 *M.* gewährt?

2) Um die Höhe eines Turmes zu bestimmen, der sich auf einem 126,81 *m* hohen Hügel befindet, misst ein Beobachter die Elevationswinkel, unter welchen der Fuss und die Spitze des Turmes von der Ebene aus erscheinen; er findet für dieselben $\alpha = 18^\circ 26' 33''$ und $\alpha' = 21^\circ 48' 56''$; wie hoch ist der Turm?

3) Wie gross ist der Rauminhalt einer abgestumpften geraden Pyramide, deren Grund- und Deckfläche gleichseitige Dreiecke sind, wenn die Seiten der letzteren 6 bez. 2 mal grösser sind als die Höhe der Pyramide h ?

4) Es soll ein Quadrat gezeichnet werden, welches gleich dem dritten Teil eines gegebenen Parallelogrammes ist.

Physik. 3 Stunden. Optik, Elektrizität und Galvanismus. Lehrbuch: Dorner. — Schäfer.
 Chemie. 3 Stunden. Metalle und deren Verbindungen mit Berücksichtigung der Mineralogie. Einige Kapitel aus der technischen Chemie. Lehrbuch: Siebert. — Schäfer.
 Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen. — Wendt.

Secunda.

Klassenlehrer: *Heinitz*.

Deutsch. 3 Stunden. Grammatik: Repetition der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; grammatische Analysen. Lehrbuch: Buschmann. — Poetik: Die Hauptgattungen der epischen und lyrischen Poesie. — Lektüre: Schillers Gedichte in einer nach dem Gedankeninhalt geordneten Auswahl, im Anschluss daran Schillers Leben und Wirken; Geibels Gedichte (Cottasche Schulausgabe), Herders Cid. Memoriert wurden einige Teile grösserer Schillerscher Gedichte und die in III gelernten befestigt. Dispositionsübungen, alle 3—4 Wochen ein deutscher Aufsatz, entweder im Anschluss an die Lektüre oder eine leichtere historische oder kulturhistorische Betrachtung. — *Münzer*.

Französisch. 5 Stunden. a. Grammatik. 3 Stunden. Nach Ploetz-Kares, Lekt. 49—66. Repetition des vorhergehenden Pensums. Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 Stunden. Gelesen wurde: Histoire d'un Conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrion und Les Contes de la Reine de Navarre par Scribe et Legouvé. (éd. Velhagen & Klasing.) — *Philippson*.

Englisch. 5 Stunden. a. Grammatik. 2 Stunden. Nach Foelsing-Koch § 1—158 nebst theils mündlicher, theils schriftlicher Übersetzung der dazu gehörigen deutschen Übungsstücke. b. Lektüre. 3 Stunden. Nach dem englischen Lesebuche von Koch wurden die von S. 1—182 mit A bezeichneten Lesestücke durchgenommen. Gelernt wurden die Gedichte: 1. Vision of Belshazzar (Byron). 2. The Minstrel Boy (Moore). 3. The Homes of England (F. Hemans). 4. A Psalm of Life (Longfellow). 5. Death of Nelson. — Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Grammatik oder Lektüre. — *Buerke*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition der deutschen Geschichte bis 1517. Neu durchgenommen: Geschichte der Neuzeit bis 1815. Lehrbuch: David Müller, deutsche Geschichte. — *Münzer*.

Geographie. 2 Stunden. Physische und politische Geographie Deutschlands. Lehrbuch Seydlitz, Kl. Schulgeographie. — *Schäfer*.

Mathematik. 5 Stunden. a. Geometrie. 3 Stunden. Sommer: Algebraische Berechnung der einzelnen Stücke des rechtwinkligen Dreiecks, der wichtigsten regulären Polygone und des Kreises. Winter: Erklärung der Winkelfunktionen, trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. Ausserdem planimetrische Konstruktionen. b. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Logarithmen; arithmetische und geometrische Reihen. Häufig Extemporalien. Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik. — *Heinitz*.

Physik. 3 Stunden. Die Grundzüge der Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus. Lehrbuch: Dorner. — *Schäfer*.

Chemie. 2 Stunden. Im Winterhalbjahr: Einleitung in die Chemie, Metalloide und deren Verbindungen. Lehrbuch: Siebert. — *Schäfer*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Botanik, Grundlage der Pflanzen-Anatomie und -Physiologie. Lehrbuch: Bertram. — *Schäfer*.

Zeichnen. 2 Stunden. Plastische Ornamente nach Gypsabgüssen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — *Wendt*.

Tertia.

Klassenlehrer III a: *Dr. Münzer*; III b: *Dr. Fass*.

Deutsch. 4 Stunden. Grammatik: Nach eingehender Repetition der Wortlehre die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze nach Buschmann; im Anschluss daran grammatische Analysen. Die wichtigsten Gesetze der Metrik. Lektüre: Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek III., im Anschluss daran Einführung in das Leben und Wirken unserer hervorragenden Dichter. Memoriert wurden 8 der besprochenen Gedichte. Leichtere Dispositionsübungen; alle 3—4 Wochen ein Aufsatz, meist unter Anlehnung an die Lektüre oder an die Geschichte. — III a *Münzer*; III b *Fass*.

Französisch. 6 Stunden. a. Grammatik: Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 31—48, die Übungsstücke grösstenteils mündlich und schriftlich durchgenommen. Alle 8 Tage ein Extemporale. 4 Stunden. b. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Wingerath, *Choix de lectures françaises*. Im Winter in III b: *Le Tour du Monde en 80 jours par Verne* (Velhagen & Klasing). Memorieren von Gedichten. 2 Stunden. — III a *Buerke*; III b *Fass*.

Englisch. 5 Stunden. Foelsing-Koch, Elementarbuch, Kap. I—XVIII, Reihe I und II unter gleichzeitiger teils schriftlicher, teils mündlicher Übersetzung der Übungsstücke. Die zusammenhängenden englischen Lesestücke wurden zum Teil memoriert. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. — III a Sommer: *Eichenberg*; Winter: *Dannenberg*. III b *Fass*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition einzelner Teile der alten Geschichte. Neu durchgenommen die deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformationszeit, nach Müller, Leitfaden. — *Münzer*.

Geographie. 2 Stunden. Die ausserdeutschen Länder Europas. Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie. Seydlitz, kl. Schulgeographie. — *Heinitz*.

Mathematik. 4 Stunden. a. Geometrie. 2 Stunden. Sommer: Vergleichung und Berechnung des Flächeninhalts der einfachen Figuren. — Winter: Die Ähnlichkeit der Figuren. Ausserdem planimetrische Konstruktionen. b. Algebra, 2 Stunden. Die vier Grundoperationen mit Buchstabenausdrücken, Proportionen, Potenzierung und Radizierung. Zuweilen Extemporalien. Lehrbuch: Mehler. — III a *Heinitz*. III b Sommer: *Eichenberg*; Winter: *Schäfer*.

Rechnen. 2 Stunden. Berthelts Rechenschule. Zusammengesetzte Regeldetri. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Zinseszinsrechnung. Terminrechnung. Rabattrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Kettenrechnung. — III a *Gerson*. III b Sommer: *Eichenberg*; Winter: *Dannenberg*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Botanik. Bestimmungsübungen nach Bertram und Besprechung ausgewählter Pflanzenfamilien. Winter: Zoologie. Naturgeschichte des menschlichen Körpers. Überblick über das System der Zoologie. Lehrbuch: Thomé. — *Schäfer*.

Zeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Elemente der Perspektive; die Elemente aus der Lehre vom Licht und Schatten; die Konstruktion des perspektivischen Kreises; Cylinder, Kegel, Kugel, Rundstab, Hohlstab, Kreisring. Ausführung derselben Körper in Licht und Schatten. — *Wendt*.

Quarta.

Klassenlehrer IV a: *Buerke*; IV b: *Lämmerhirt*.

Deutsch: 4 Stunden. a. Grammatik: Vollständige Durchnahme der Sprachlehre nach Buschmann (Ostern bis Weihnachten). — Von Neujahr ab: Wiederholung und Befestigung durch

Analysen. b. Lesen: Stücke mit Auswahl aus Hopf und Paulsiek für IV. Gedichte memoriert. c. Orthographie: Alle 14 Tage ein Diktat. d. Stilübungen: Alle 14 Tage eine Arbeit, meist Reproduktionen, Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. — IVa *Buerke*; IVb *Lämmerhirt*.

Französisch. 7 Stunden. a. Grammatik. 5 Stunden: Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 1—25. b. Lektüre. 2 Stunden. Ausgewählte Stücke aus Wingerath, *Choix de lectures françaises*. Kleinere Lesestücke wurden memoriert und Konversationsübungen daran geknüpft. Wöchentlich 1 Extemporale. — IVa *Buerke*. IVb Sommer: *Eichenberg*; Winter: *Dannenberg*.

Geschichte. 2 Stunden. Nach Pütz, Grundriss Abt. I. Sommer: Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Grossen. — *Schäfer*. Winter: Römische Geschichte bis Augustus. — *Dannenberg*.

Geographie. 2 Stunden. Nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Sommer: Geographie von Asien und Australien. — *Schäfer*. Winter: Afrika und Amerika. Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie. — *Dannenberg*.

Mathematik. 4 Stunden. Geometrie. Lehre von den geraden Linien und Winkeln in der Ebene; Lehrsätze über das Dreieck, das Parallelogramm und den Kreis. Planimetrische Konstruktionen. Zuweilen Extemporalien. Lehrbuch: Mehler. IVa. *Heinits*. IVb. Sommer: *Eichenberg*; Winter: *Dannenberg*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Pflanzenbestimmungen nach Bertrams Schulbotanik. Winter: Insektenkunde nach Thomé. — *Schäfer*.

Rechnen. 2 Stunden. Berthelts Rechenschule. Übung 92—103. Zinsrechnung. Prozentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Flächenrechnung, Anfang der zusammengesetzten Regeldetri. — *Gerson*.

Schreiben. 2 Stunden. Alphabet geübt. Für häusliche Übung zusammenhängende Schrift; Einübung gebräuchlicher fremder und schwieriger deutscher Wörter. — *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Übungen nach der Wandtafel und nach Vorlagen. — *Lämmerhirt*.

Quinta.

Klassenlehrer: *Gerson*.

Deutsch. 4 Stunden. a. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Der einfache, erweiterte einfache, zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Schriftliche Satzanalysen. b. Orthographische Übungen nach dem Regeln- und Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den preussischen Schulen, in wöchentlichen Diktaten. c. Stilübungen: Kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, deren Form und Inhalt in der Klasse festgestellt wurden. d. Lesen mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. Regelmässiges Auswendiglernen von Gedichten. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V.) — *Gerson*.

Französisch. 7 Stunden. a. Grammatik, 5 Stunden. Nach dem französischen Elementarbuch von Schmitz wurden die Lektionen von 40—59, die drei regelmässigen Konjugationen, die Verneinung und das Passiv behandelnd, repetiert, Lekt. 59—102 neu durchgenommen. (Eigenschaftswörter, Zahlwörter, Fürwörter, Teilungsartikel, en, y, dont, où, voici, voilà, il y a, Umstandswörter, Verhältnisswörter, Bindewörter). Alle 8 Tage ein Extemporale neben häuslichen Arbeiten. b. Lektüre, 2 Stunden. Aus Wingerath »*Lectures enfantines*« Seite 57—86. Memorieren von kleinen Gedichten und Prosastücken. — *Gutkind*

Geschichte. 1 Stunde. Deutsche Sagen und Geschichten in biographischen Bildern. — *Gerson*.

Geographie. 2 Stunden. Ausserdeutsche Länder Europas; aussereuropäische Erdteile in Übersicht. Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie. Lehrbuch: Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — *Heinitz*.

Rechnen. 5 Stunden. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche. Gerade und umgekehrte Regeldetri mit Brüchen. Proportionssatz. Einige geometrische Aufgaben. Kopfrechnen. Berthelt, 6. und 7. Heft. — *Gerson*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Beschreibung einfacher Phanerogamen, Einübung der Terminologie. Winter: Ordnungs-Repräsentanten aus der Klasse der Säugetiere und der Vögel. — *Wendt*.

Schreiben. 3 Stunden. Einübung der Alphabete, Taktschreiben. S. Kl. IV. — *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Die krumme Linie, der Kreis, krummlinige Figuren. — *Lämmerhirt*.

Sexta.

Klassenlehrer: *Gutkind*.

Deutsch. 4 Stunden. a. Grammatik: Sämtliche Wortarten. Der einfache Satz. Analysieren von Sätzen. Wöchentlich häusliche Aufgaben. b. Orthographie bis zu den Regeln über die Anfangsbuchstaben nach dem Regeln- und Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat. c. Lesen: Leseübungen mit Rücksicht auf Betonung und Verständnis des Gelesenen. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen einzelner Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Hopf und Paulsiek für VI. — *Gutkind*.

Französisch. 7 Stunden. Unter Benutzung des »Lesebuchs für den franz. Unterricht« von Jacobs, Dr. Brincker und Dr. Fick wurden nach der analytischen Methode Übungen in der Aussprache, im Lesen und in der Grammatik durchgenommen. An grammatischem Stoff wurde eingeübt: der bestimmte, unbestimmte und Teilungsartikel; die Zahlen, die Possessiva, Demonstrativa, Interrogativa und Personalpronomina; der Plural auf s und x; das Adjectiv, der Indicativ der Verben auf er, ir und re, sowie avoir und être. — Ein Hauptaugenmerk wurde auf korrekte Aussprache gelegt, und zu dem Zwecke vielfache Sprechübungen vorgenommen. Durchgearbeitete Lesestücke wurden memoriert. Aus dem Lesestoffe wurden täglich schriftliche Übungen angefertigt. — Kleine passende Gedichte wurden mit Melodie eingeübt. — *Gutkind*.

Geschichte. 1 Stunde. Sagengeschichte der Griechen und Römer in biographischer Form. — *Gutkind*.

Geographie. 2 Stunden. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Europa und kurze Übersicht der übrigen Erdteile. Deutschlands Staaten, Hauptgebirge und Flüsse. — *Gutkind*.

Rechnen. 5 Stunden. Resolution, Reduktion und die vier Species mit ungleichbenannten Zahlen mit und ohne Dezimalbezeichnung. Zeitrechnung. Regeldetri. Anfang der gemeinen Bruchrechnung. Kopfrechnen. Rechenschule von Berthelt und Petermann, 5. und 6. Heft. — *Gerson*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Besprechung von Pflanzen mit deutlichen Blütenteilen. Einübung der gebräuchlichen Terminologie. Winter: Klassenrepräsentanten der Wirbeltiere. — *Wendt*.

Schreiben. 3 Stunden. Alphabete, Strich- und Schwungübungen, Taktschreiben. S. Kl. IV. — *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Strichübungen, Winkel, geradlinige Figuren. — *Lämmerhirt*.

C. Technischer Unterricht.

a. Turnen. 12 Stunden. Klasse I bis VI je 2 Stunden. 1) Ordnungs-, Frei- und Stabübungen in allen Klassen. 2) Gerätübungen. Systematischer Unterricht. Ausgeschlossen sind solche Übungen, die keinen ersichtlichen Einfluss auf die körperliche Ausbildung der Schüler haben und deren Ausübung mit Gefahr verbunden ist. — *Wendt*.

b. Gesang. Klasse IV—VI je eine Stunde; der Chor 1 Stunde und 1 Stunde Choralgesang. — In den unteren Klassen deutsche Volkslieder und die wichtigsten Choräle. In dem Chor (obere Klassen) vierstimmige Gesangstücke für gemischten Chor. — *Limmerhirt*.

D. Fakultativer lateinischer Unterricht.

Abteilung I. 3 Stunden. — 1) Grammatik, 1 Stunde. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre, der Tempora und Modi nach Beck, Lat. Grammatik; Übersetzung ausgewählter Stücke aus Beck, Übungsbuch für II und III, sowie aus Wezel, Caesars Gallischer Krieg, 3. Teil. — 2. Lektüre, 2 Stunden. a) Cäsar, bellum gallicum lib. VII. b) Ovid, Metamorphosen, Buch VIII. — *Philippson*.

Abteilung II. 4 Stunden. a) Grammatik, 3 Stunden, nach Ostermanns Übungsbuch für IV. Sämtliche Regeln der Casuslehre nebst den meisten dazu gehörigen Übungsstücken wurden absolviert. Alle 14 Tage ein Extemporale. b) Lektüre, 1 Stunde. Weller, Lesebuch aus Herodot. — *Fass*.

Abteilung III. 4 Stunden. Elementargrammatik nach Beck. Vokabeln und Übungen nach Ostermann für VI. Alle 14 Tage ein Extemporale. — *Münzer*.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher und Atlanten.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches.	Das Buch wird gebraucht in
Israelitische Religionslehre	<i>Levisohn</i> , hebräische Lesebibel	Abt. III.
	Pentateuch (hebr. Text)	Abt. III—I.
	Hamburger Gebet- und Gesangbuch.	
	<i>Levy</i> , biblische Geschichte	Abt. III u. II.
	<i>Auerbach</i> , kleine Schul- und Hausbibel	Abt. III—I.
Christliche Religionslehre	Religionsheft und Leitfaden für die israelitische Geschichte und Litteratur zum Gebrauch für die Jacobson-Schule	Abt. II u. I.
	<i>Ernesti</i> , Katechismus	Abt. III.
	Anhang zum Braunschweiger Gesangbuch	Abt. III
	<i>Hollenberg</i> , Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	Abt. II u. I.
Deutsch	Bibel, in Luthers Übersetzung	Abt. II u. I.
	<i>Hopf</i> und <i>Paulsiek</i> , Deutsches Lesebuch, Teil VI—I (der letzte ohne den mittelhochdeutschen Abschnitt)	in allen Klassen.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung .	
	<i>Buschmann</i> , Leitf. f. d. Unterricht in der deutschen Sprachlehre	Kl. IV—I.
<i>Schillers</i> Gedichte	Kl. II.	

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches.	Das Buch wird gebraucht in
Französisch	<i>Plattner</i> , Lehrgang der französischen Sprache	Kl. VI.
	<i>Schmitz</i> , Französisches Elementarbuch	Kl. V.
	<i>Ploetz-Kares</i> , Schulgrammatik in kurzer Fassung	Kl. IV—I.
	<i>Wingerath</i> , Choix de lectures françaises	Kl. IV u. III.
Englisch	<i>Foelsing-Koch</i> , Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I, Elementarbuch	Kl. III.
	<i>Foelsing-Koch</i> , Teil II, Mittelstufe, a. Lesebuch, b. kurzgefasste Grammatik, c. Wörterverzeichnis	Kl. II u. I.
Geschichte	<i>Pütz</i> , Grundriss der Geographie und Geschichte für mittlere Klassen Abt. I., Altertum	Kl. IV.
	<i>D. Müller</i> , Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	Kl. III—I.
Geographie	<i>Putzger</i> , Histor. Atlas	Kl. IV—I.
	<i>Seydlitz</i> , kleine Schul-Geographie „ Grundzüge der Geographie	Kl. IV—I. Kl. VI u. V.
Rechnen	<i>Diercke und Gäbler</i> , Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	
Mathematik	<i>Berthelt</i> , Rechenschule 5.—8. Heft	Kl. VI—III.
	<i>Mehler</i> , Hauptsätze der Elementar-Mathematik	Kl. IV—I.
Naturbeschreibung	<i>Schlömilch</i> , Logarithmen	Kl. II u. I.
	<i>Bertram</i> , Schulbotanik	Kl. IV—I.
	<i>Thomé</i> , Lehrbuch der Botanik	Kl. III u. II.
Naturlehre	<i>Thomé</i> , Lehrbuch der Zoologie	Kl. V—II.
	<i>Siebert</i> , Leitfaden der Chemie	Kl. II u. I.
Gesang	<i>Dorner</i> , Grundzüge der Physik	Kl. II u. I.
	<i>Sölter</i> , Volksschulliederbuch, I. Heft, 2 stimm. Lieder.	
	<i>Kreutz</i> , Liederbuch für die oberen Klassen der Bürgerschulen	Kl. IV.
	<i>Fr. und Lud. Erck</i> , Frische Lieder und Gesänge f. gem. Chor	Kl. VI—I.
	<i>Ostermann</i> , Übungsbuch und Vokabularium f. IV, V und VI	Kurs. III u. II.
Latein	<i>Beck</i> , lateinische Grammatik	Kurs. III—I.
	<i>Weszel</i> , Caesars Gallischer Krieg	Kurs. I.
	<i>Cäsar</i> , bellum Gallicum	Kurs. I.
	<i>Ovid</i> , Metamorphosen	Kurs. I.
	<i>Weller</i> , Herodot	Kurs. II.
	<i>Cornelius Nepos</i> , ed. Völker und Crecelius	Kurs. II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden und Ähnliches.

24. Februar 1891. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die vom Direktor beantragte Änderung des Planes für den geographischen Unterricht an der Jacobson-Schule und die Verschiebung des Anfanges im fakultativen Lateinunterricht auf Klasse V.

15. März 1891. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die Neubesetzung der Hausvaterstelle mit dem Cantor *Fleischhacker* aus Hirschberg i. Schles.

15. März 1891. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt den vorgelegten Verteilungsplan betreffs der Unterrichtsgegenstände unter die Lehrer der Jacobson-Schule für das Schuljahr 1891/92, insbesondere auch die Zerlegung der Klasse III in 2 parallele Abteilungen im Deutschen, Französischen, Englischen, Rechnen und in der Mathematik.

6. Juli 1891. H. Ober-Schul-Kommission sendet Abschrift eines Gutachtens der Königlich Preussischen Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen über Vorbeugungsmassregeln gegen die Verbreitung der Tuberculose vom 5. November v. Js. zur Kenntnissnahme mit dem Auftrage, an der Jacobson-Schule für möglichste Durchführung der in dem Gutachten empfohlenen Massregeln Sorge zu tragen.

18. August 1891. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die Entlassung des Dr. *Eichenberg* zum 1. Oktober 1891 und die Ersetzung desselben durch den Dr. *Dannenberg*.

10. Oktober 1891. H. Ober-Schul-Kommission empfiehlt zur Anschaffung für die Schulbibliothek den »Katechismus der Bewegungsspiele für die deutsche Jugend« von J. C. Lion und J. H. Wortmann.

17. November 1891. H. Ober-Schul-Kommission empfiehlt desgleichen die »Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter« von Fr. von Löher.

7. Dezember 1891. H. Ober-Schul-Kommission empfiehlt desgleichen »Vaterländische Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit« von Görges und Spehr.

29. Dezember 1891. H. Ober-Schul-Kommission stellt eine Reihe von Fragen bezüglich des Betriebes des Turnens und der Schulspiele zur Beantwortung.

9. Februar 1892. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die beantragte Ferienordnung der Jacobson-Schule für das Jahr 1892.

III. Chronik der Schule.

1. Mitteilungen über Beginn und Schluss der Schule u. a.

Nachdem am 9. und 10. März v. J. sämtliche zur Abgangsprüfung zugelassene 14 Primaner, darunter zum ersten Male zwei im Lateinischen, das mündliche Examen unter dem Vorsitze des Regierungskommissars, Herrn Schulrats Prof. Dr. *Eberhard* aus Braunschweig, bestanden hatten und am 12. März entlassen waren, fand am 25. März der Schluss des Schuljahres 1891/92 statt. Mit diesem trat auch der bisherige Hausvater der Jacobson-Schule *S. Levor*, seit Michaelis 1881 im Amte, in den ihm vom Kuratorium bewilligten Ruhestand über.

Am 1. April wurde das neue Schuljahr 1891/92 feierlich eröffnet und mit Beginn desselben der behufs Teilung der Klasse III berufene wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. *S. Eichenberg*,

sowie der neue Hausvater *L. Fleischhacker* in ihr Amt eingeführt. — Wegen des israelitischen Osterfestes wurde der Unterricht vom 22. April bis zum 4. Mai ausgesetzt, ebenso wegen des christlichen Pfingstfestes vom 16. bis zum 20. Mai. — Der Geburtstag des Prinzregenten am 8. Mai wurde mit angemessener Feier in der Aula begangen, Herr *Buerke* hielt die Festrede. — Am 2. Juli begannen die Sommerferien und währten bis zum 5. August. — Am 31. August machte die gesamte Schule einen wohlgelungenen Tagesausflug zu Fuss über Lautenthal, Hahnenklee und die Schalke nach Zellerfeld und Klausenthal, von wo Abends die Rückfahrt nach hier mit der Eisenbahn erfolgte. — Zur Feier des Sedantages unternahm die Schule am Nachmittage des 2. September eine Wanderung von Station Münchhof über die Berge nach Grund und fuhr von Station Gittelde zurück. — Die mündliche Prüfung der zwei Herbstabiturienten fand am 21. September unter dem Vorsitz des als Regierungskommissar fungierenden Herrn Oberbürgermeisters *Pockels* aus Braunschweig statt. Ihre Entlassung am 23. September fiel mit der hundertjährigen Gedenkfeier des Geburtstages *Theodor Körners* zusammen; Herr Dr. *Münzer* hielt die Festrede, der Direktor die Ansprache an die Abiturienten. — Am 26. September schloss das Sommerhalbjahr, am 14. Oktober begann das Wintersemester. Mit diesem trat Dr. *B. Dannenberg* als ordentlicher Lehrer neu in unsere Schule ein, um den Dr. *Eichenberg* zu ersetzen, dem auf seinen Wunsch die Entlassung aus dem hiesigen Schuldienst gewährt war. Obwohl Herr Dr. *Eichenberg* nur ein halbes Jahr lang unser Mitarbeiter gewesen war, sahen wir ihn doch nur mit grossem Bedauern aus unserer Mitte scheiden. Die herzlichsten Wünsche seiner bisherigen Kollegen und Schüler für sein ferneres Wohlergehen begleiten ihn auf der neugewählten Laufbahn; das ernste Pflichtgefühl und die treue Gewissenhaftigkeit, mit denen er allen Obliegenheiten seines hiesigen Amtes jeder Zeit nachgekommen ist, sind uns die beste Gewähr, dass er auch in dem neuen Lebensberufe erfolgreich wirken und die gesuchte innere Befriedigung finden wird. — Die Weihnachtsferien währten vom 20. December bis zum 4. Januar d. J. Wiederum, wie im vorigen Jahre, vereinigten sich am Sylvesterabend die Lehrer und die anwesenden Hausschüler zu gemüthlicher Feier des Jahreswechsels im Speisesaale des Alumnats. Am Abend des 3. Januars führten sodann Schüler der oberen und mittleren Klassen unter Leitung der Herren Dr. *Schäfer* und Dr. *Münzer* das Reutersche Lustspiel »Blücher in Teterow« und »Wallensteins Lager« von Schiller im Weibergschen Saale vor einem zahlreichen geladenen Publikum aus der Stadt auf; am 5. Januar wurde die Vorstellung für die inzwischen aus den Ferien heimgekehrten Schüler wiederholt. — Bei der Feier von Kaisers Geburtstag am 27. Januar hielt Dr. *Dannenberg* die Ansprache.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war während des ganzen Schuljahres im allgemeinen ein günstiger, sodass längere Vertretungen erkrankter Kollegen überhaupt nicht erforderlich wurden. Wir könnten in dieser Beziehung mit Befriedigung zurückblicken, wenn nicht im ersten Sommervierteljahre mehrere, zwar immer vereinzelte, aber zum Teil schwere Fälle von Erkrankung an Diphtheritis unter den Schülern aufgetreten wären. Zu unserem grossen Schmerze wurden uns 3 hoffnungsvolle Schüler von der tückischen Krankheit entrissen, der Quartaner *Alfred Müller*, Hausschüler aus Adelebsen, verstorben am 20. April in der Universitätsklinik zu Göttingen, der Quintaner *Hermann Pilm*, Stadtschüler aus Gr. Rhüden, verstorben am 30. Mai in der hiesigen Jacobsonschen Waisenanstalt und der Tertianer *Walter Loriesohn*, Hausschüler aus Berlin, verstorben am 17. Juni in unserem Alumnat. Bei der Trauerfeierlichkeit, die aus Anlass des letzten Todesfalles in unserem Tempel stattfand, richtete der Direktor eine Trostrede an den anwesenden schwergebeugten Vater und an alle Schüler. Es waren drei

gleich strebsame, wohlgesittete, vielversprechende Knaben, die uns und ihren Angehörigen so jäh entrissen sind. Ihr Andenken wird bei Lehrern und Mitschülern noch lange lebendig bleiben! — Nach gründlicher Desinfektion aller Schul- und Anstaltsräume in den Sommerferien sind wir von weiteren schweren Krankheitsfällen verschont geblieben; eine grippeartige Erkältung hat wohl nach Neujahr 1892 mehrfach einige Haus- und Stadtschüler ergriffen, doch gelangten alle Patienten meist schon nach wenigen Tagen zur Genesung.

2. Kuratorium und Lehrerkollegium.

Jenes besteht unverändert aus den Herren *Rudolf Jacobson*, Amtsgerichtsrat Prof. Dr. *Rubo* und Rechtsanwalt Dr. jur. *ſ. Jacobson*, sämtlich in Berlin wohnhaft. Dieses hat sich insofern verändert, als für den mit Schluss des vorigen Schuljahres pensionierten bisherigen Hausvater *S. Levor*, Herr *L. Fleischhacker*, früher Kantor und Lehrer in Hirschberg i./Schl., und in die durch Teilung der Klasse III notwendig gewordene neue Lehrerstelle seit Michaelis Herr Dr. *B. Dannenberg*,*) bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M., neu berufen sind.

Am 31. Januar d. J. feierte Herr Kreis-Direktor *Lerche* zu Gandersheim das Fest seines achtzigsten Geburtstages. Seit Jahrzehnten ist Herr Kreis-Direktor *Lerche* mit der staatsseitigen Beaufsichtigung bzw. thätigen Mitwirkung in Betreff der kuratorialen Angelegenheiten der Schule betraut gewesen. Den Dank, den die Schule ihm für seine langjährige, wohlwollende und fördernde Amtsführung schuldet, glaubten Kuratoren und Lehrer der Jacobson-Schule ihm bei dieser Gelegenheit aussprechen zu sollen. Es geschah in der Form einer künstlerisch ausgeführten Adresse, deren Wortlaut hier eine Stelle finden möge:

Hochverehrter Herr Kreis-Direktor!

Die unterzeichneten Kuratoren, Direktor und Lehrer der Jacobson-Schule zu Seesen gestatten sich, Ew. Hochwohlgeboren zur Feier Ihres 80. Geburtstages mit ihren ehrerbietigsten und aufrichtigsten Glückwünschen zu nahen.

Wenn schon alle Insassen des Kreises Gandersheim und über die Grenzen dieses und des Herzogtums Braunschweig hinaus Jedermann, dem es vergönnt gewesen ist, mit Ew. Hochwohlgeboren amtlich oder persönlich zu verkehren, sich mit ungeteilter inniger Freude des Herzens an dieser seltenen Feier beteiligen, so haben die Leiter und Lehrer der Jacobson-Schule noch ganz besonderen Anlass, auch ihrerseits den Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit für Ew. Hochwohlgeboren Ausdruck zu verleihen.

Ew. Hochwohlgeboren haben nicht nur seit langen Jahren die Rechte und Pflichten eines höchsten, staatlichen Aufsichtsbeamten über die Verwaltung der Schule ausgeübt; Sie haben darüber hinaus dem Geist, aus dem diese Anstalt entsprungen, den Aufgaben und Zielen, denen sie nachstrebt, ihre volle, lebhaftige Sympathie jeder Zeit bewährt; Sie haben mit Rat und That die Entwicklung der Schule wesentlich gefördert und ihre Interessen nach allen Seiten hin nachdrücklich und erfolgreich vertreten.

*) *Bernhard Dannenberg*, geboren am 9. März 1862 in Adelebsen, Prov. Hannover, besuchte die Jacobson-Schule in Seesen und das Realgymnasium in Göttingen. Von Ostern 1880 an studierte er in Göttingen neuere Sprachen. Hier bestand er im Mai 1884 die Prüfung pro facultate docendi und promovierte er im Juni 1890 auf Grund seiner Dissertation: *Metrik und Sprache der mittellenglischen Romanze The Sege of Melayne*. Nach dreijähriger Thätigkeit an der Samson-Schule in Wolfenbüttel legte er vom Oktober 1887 an das vorschriftsmässige Probejahr an der Realschule der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M. ab und blieb hier bis zum Herbst 1891 als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

So sind Ew. Hochwohlgeboren der Schule nicht nur ein seines Amtes gewissenhaft waltender Vorgesetzter geworden, sondern die Anstalt darf in Ihnen auch ihren treuesten, umsichtigsten und thatkräftigsten Freund erblicken.

Möge Ew. Hochwohlgeboren die volle Frische und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers, mit der Sie noch heute, nach achtzig inhaltsreichen und arbeitsamen Jahren, jüngeren Geschlechtern bewundernswert voranleuchten, möge uns das Glück, die segensreichen Früchte Ihres Wirkens zu geniessen, noch viele Jahre hindurch unvermindert erhalten bleiben!

Seesen, den 31. Januar 1892.

Das Kuratorium, der Direktor und das Lehrerkollegium der Jacobson-Schule zu Seesen.

(Folgen die Unterschriften.)

3. Hausordnung des Alumnats.

In dem häuslichen Leben unserer Alumnen ist keine wesentliche Aenderung gegen früher eingetreten. Von den Schülervereinen (Palästra, Philharmonia, Turnverein, stenographischer Verein) gab wiederum die Philharmonia am Abend des 21. November im Weibergschen Saale ein Konzert zum Besten des Braunschweiger Pestalozzi-Vereins. Ein zahlreich erschienenenes Publikum zollte lebhaften Beifall und verhalf dem guten Zwecke zu einer ansehnlichen Einnahme. Ein anderes Konzert veranstaltete Herr Musiklehrer *Pick* mit seinen Schülern aus unserer Anstalt am Abend des 12. Dezembers in unserer Speisesaale vor einem geladenen Publikum. Auch hier fanden die Leistungen erfreulichen Beifall. — In den Monaten Oktober und November hielt der Tanzlehrer *G. Bleil* aus Sangershausen einen Tanzkursus für unsere Alumnen ab. Ein fröhliches und von den guten Fortschritten der betreffenden Zöglinge zeugendes Tanzkränzchen schloss diesen am Abend des 28. Novembers ab.

Herr *Buerke* nahm sich auch in diesem Jahre (s. Bericht 1891, pag. 16) der schwächeren und zurückgebliebenen Schüler in besonderen Arbeitstunden an.

Der schon im vorjährigen Berichte (s. pag. 16) besprochene Unterricht in der Knabenhandarbeit ist nicht nur fortgesetzt, sondern auch noch erweitert worden. Nachdem Herr *Wendt* abermals im April an einem betreffenden vierwöchentlichen Lehrgange der Lehrerbildungsanstalt zu Leipzig theilgenommen hatte, haben wir seitdem ausser den beiden früheren Kursen für Papp- und Hobelbankarbeit noch einen solchen für Holzschnitzerei eingerichtet.

Die Zahl der Teilnehmer im Wintersemester ist: a) Schnitzerei 17, b) Papparbeit 17, c) Hobelbank 7. — Die Unterrichtszeiten sind

a) im Sommer:	b) im Winter:
1) Schnitzerei: Montag und Donnerstag 11 bis 12 ¹ / ₂ Uhr,	Mittwoch 1 ¹ / ₂ bis 3 Uhr, Sonntag 11 bis 12 ¹ / ₂ Uhr,
2) Papparbeit: Mittwoch 2 bis 4 Uhr, Sonnabend 2 bis 4 Uhr,	Dienstag 5—6 ¹ / ₂ Uhr, Sonnabend 5—7 Uhr abends,
3) Hobelbank: Donnerstag 7 ¹ / ₂ bis 9 ¹ / ₂ Uhr abends, Sonnabend 2 bis 4 Uhr;	Donnerstag 7 ¹ / ₂ bis 9 ¹ / ₂ Uhr abends, Sonnabend 5 bis 7 Uhr abends. — Am Sonnabend wird zwischen 2) und 3) gewechselt.

Im übrigen sind die Bedingungen dieselben geblieben, für die Teilnahme an der Holzschnitzerei zahlen die Pensionäre 15 Mk. halbjährlich.

Eine vor Weihnachten in der Schülerwerkstatt veranstaltete kleine Ausstellung der fertigestellten Arbeiten bewies, dass die Knaben sich mit Lust und Liebe beteiligen und dass bei den meisten unter ihnen auch der eigentliche Zweck dieses Unterrichts, die Förderung der Handgeschicklichkeit sowie des Sinnes für saubere genaue Arbeit und Formenschönheit, erreicht wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891|92.

	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	16	30	44		31	32	43	35	231
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91	14	5	11		5	3	5	—	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	26	25	25	20	17	32	—	168
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	2	2	1	3	4	5	23	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	25	30	30	30	24	25	38	26	228
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	2	1	2	2	8
6. Abgang „ „	2	2	2	4	2	2	2	1	17
7. Zugang a. durch Aufnahme	—	—	1	1	—	1	4	3	10
b. durch Versetzung zu Michaelis . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	24	27	29	29	24	24	42	30	229
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	—	—	—	2
10. Abgang „ „	—	1	—	1	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1892	24	26	30	28	25	24	42	30	229
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	16,66	15,75	14,87	14,71	13,58	13,43	11,92	10,96	

2) Religions- und Wohnungsverhältnisse der Schüler.

	Juden	Christen	Haus-schüler	Stadt-schüler
1. Am Anfang des Sommersemesters	130	98	150	78
2. „ „ „ Wintersemesters	129	100	152	77
3. Am 1. Februar 1891	129	100	151	78

3) Hinsichtlich des Geburtslandes verteilen sich die Schüler am 1. Februar 1892 auf:

Braunschweig	75	Lippe-Detmold	2
Preussen	114	Oldenburg	1
(Provinz Hannover 46, Westfalen 16,		Sachsen-Weimar	1
Brandenburg-Berlin 14, Rheinprovinz 13,		Mecklenburg-Strelitz	1
Sachsen 10, Hessen-Nassau 8, Pommern		England	5
3, Westpreussen 2, Schlesien 1, Posen 1.)		Ver. Staaten von Nord-Amerika	4
Mecklenburg-Schwerin	5	Oesterreich	3
Sachsen-Meiningen	3	Russland	3
Hamburg	3	Spanien	2
Bayern	2	Schweden	2
Anhalt	2	Venezuela	1

4) Übersicht über die Abiturienten.

a) Ostern 1891.

Vor- und Zuname	Geburts-		Kon- fession	Stand des Vaters	Dauer des Aufenthalts in		Gewählter Beruf
	Tag	Ort			Schule	Prima	
1. <i>Wilhelm Biel</i>	10. VIII. 1873	Schöningen	evang.	Steuer- aufseher †	7 Jahr	1 Jahr	Militär
2. <i>Max Dienstbach</i>	8. VII. 1872	Berlin	„	Fabrikant †	3 1/2 „	1 „	Techniker
3. <i>Max Fabian</i>	3. III. 1873	Berlin	israel.	Kaufmann	2 „	1 „	Kaufmann
4. <i>Julius Forst</i>	27. IX. 1874	Braunschweig	evang.	Fabrikdir. †	4 „	1 „	„
5. <i>Herbert Freund</i>	17. II. 1876	Berlin	israel.	Kaufmann †	2 3/4 „	1 „	Geht auf ein Real- gymnasium über.
6. <i>Bernhard Haas</i>	5. III. 1875	Frankfurt a/M.	„	Bankier	1 1/2 „	1 „	Kaufmann
7. <i>Alfred Hermann</i>	4. XI. 1875	Dortmund	evang.	Agent	6 „	1 „	Ingenieur
8. <i>Gotth. Herzberg</i>	3. XII. 1875	Seesen	israel.	Lehrer †	6 „	1 „	Bankfach
9. <i>Julius Müller</i>	30. V. 1874	Gross-Rhüden	„	Kaufmann	6 „	1 „	Kaufmann
10. <i>Heinrich Rorig</i>	23. VII. 1873	Herford	evang.	Gastwirt	7 „	1 „	Apotheker
11. <i>Gust. Rosenbaum</i>	3. IX. 1874	Imbshausen	israel.	Eisenbahn- beamter	6 „	1 „	Kaufmann
12. <i>Alfred Salm</i>	10. V. 1875	Maastricht	„	Kaufmann	5 1/2 „	1 „	„
13. <i>Paul Sauerbrey</i>	13. VI. 1875	Elend	evang.	Lehrer	5 1/2 „	1 „	Geometer
14. <i>Rudolf Sprung</i>	6. I. 1875	Prenzlau	„	Eisenbahn- aufseher	6 „	1 „	Lehrer

b) Michaelis 1891.

Vor- und Zuname	Geburts-		Kon- fession	Stand des Vaters	Dauer des Aufenthalts in		Gewählter Beruf
	Tag	Ort			Schule	Prima	
1. <i>Max Gerson</i>	3. VI. 1874	Seesen	israel.	Lehrer	8 1/2 J.	1 1/2 J.	Bankfach
2. <i>Ernst Look</i>	14. V. 1874	Klein-Rhüden	evang.	Schulmachermeister	5 1/2 „	1 1/2 „	Geometer

Seit Ostern 1870 haben im ganzen 320 Schüler die vorschriftsmässige Abgangsprüfung bestanden und durch dieselbe u. a. die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangt.

Von diesen erhielten 34 das Prädikat »sehr gut«, 117 das Prädikat »gut«, und 169 das Prädikat »genügend«.

Ferner waren unter diesen 88 Freizöglinge, von denen 13 das Prädikat »sehr gut«, 47 das Prädikat »gut«, 28 das Prädikat »genügend« zuerkannt wurde.

Von den übrigen 232 waren 34 zu halber Pension, 129 vollzahlende Pensionäre, 69 Stadtschüler (incl. 22, die kein Schulgeld entrichteten).

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Die **Lehrerbibliothek** zählt 4579 Bände und ist vermehrt durch: *Quidde*, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Bd. V. — *Mushake*, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. 1891. 12. Jahrgang. — *Rethwisch*, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. 5. Jahrgang. — *Frick* und *Polak*, Aus deutschen Lesebüchern. V. (Fortsetzung.) — *Grimm*, Deutsches Wörterbuch. (Fortsetzung.) — *Paul*, Grundriss der germanischen Philologie. (Fortsetzung.) — *Ule*, Die Erde und die Erscheinungen ihrer Oberfläche. — *Flügel*, Englisch-Wörterbuch. 4. Aufl. (Fortsetzung.) — *Muret*, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. (Fortsetzung.) — *Wustmann*, Allerhand Sprachdummheiten. — *Hamburger*, Real-Encyklopädie für Bibel und Talmud. Suppl. II zu Abt. I und II. — *Hatzfeld*, *Darmsteter* und *Thomas*, Dictionnaire de la Langue franç. Fascicule 4–6. — *Hoppe*, Englisch-Deutsches Supplement-Lexicon. 2. Aufl. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts (Berlin, 4. bis 17. Dezember 1890). — *Koldewey*, Geschichte des Schulwesens im Herzogtum Braunschweig. — *Graetz*, die Elektrizität und ihre Anwendungen. — *Hann*, von *Hochstetter* und *Pokorny*, Allgemeine Erdkunde. — *Wissmann*, Meine zweite Durchquerung Aequatorial-Afrikas. — *Löher*, Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter. Bd. I. — *Lion* und *Wortmann*, Katechismus der Bewegungsspiele. — *Ehrenberg*, Die Kunst des Zeichnens. — *Bellermann*, Schillers Dramen. Tl. II. — *Brahm*, Schiller. Bd. II. — *Winter* und *Wünsche*, Die jüdische Literatur seit Abschluss des Kanons. Lieferung 1.

2. **Zeitschriften**: *Diesterweg*, Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht. — *Krumme*, Pädagogisches Archiv. — *Steinmeyer*, Blätter für höheres Schulwesen. — *Behaghel* und *Neumann*, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — *Philippson*, Zeitung des Judenthums. — Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. — *Kotelmann*, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Pädagogisches Wochenblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand Deutschlands. — Pädagogischer Central-Anzeiger. — *Geiger*, Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland. — *Sklarek*, Naturwissenschaftliche Rundschau. — *Potonié*, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — *Kasten*, Neuphilologisches Centralblatt. — *Weidner*, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.

3. Die **Schüler-Lesebibliothek** hat erhalten: *Brehm*, Vom Nordpol zum Südpol. — *Günther*, Geschichte der Harzlande. Bd. IV. — *Schmidt*, Illustrierte Geschichte von Brandenburg und Preussen. Bd. I. — *Kreyenberg*, Theodor Körner. — *Pederzani-Weber*, Die Geheime Feme. — *Hohnstein*, Braunschweig in der Zeit vor dem 30jährigen Kriege. — *Langl*, Bilder zur Geschichte. — *Görges*, Vaterländische Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit der Lande Braunschweig und Hannover Tl. I, II und III. — *Rau*, Evangelium der Natur.

4. An **sonstigen Lehrmitteln** wurden neu angeschafft 12 Bilder zur Geschichte von *Jos. Langl* und 4 ethnologische Bilder von *Fr. Müller*, ferner 2 Schränke zur Aufbewahrung von Anschauungsbildern zur Geschichte und Geographie. — Herr *B. Lisser* in *Berlin* schenkte dem physikalischen Kabinet 1 sensitive Flamme, 1 Apparat zum Beweis, dass Elektrizität sich nur an der Oberfläche sammelt, und 1 Apparat zum Nachweis der Spitzenwirkung als Rauch-Zerstörer.

VI. Verwaltung.

1) Die Einnahmen und Ausgaben für das letzte Jahr ergeben sich aus folgenden Tabellen
(vergl. Progr. v. 1891. S. 20).

Einnahmen	1891	
	M.	ſ
1. Zuschuss aus dem Schulfonds	8363	06
2. Pensionsgeld	84079	60
3. Schulgeld	4687	—
4. Verschiedene Einnahmen	9521	59
Sa.	106651	25

Ausgaben	1891	
	M.	ſ
1. Haushalt	42394	12
2. Feuerung	3006	91
3. Agrikultur	1541	56
4. Bekleidung der Zöglinge	2896	18
5. Schulbedürfnisse	2740	70
6. Gehalts-Konto	39650	—
7. Lohn	1798	43
8. Abgaben	747	07
9. Allgemeine Ausgaben	4546	95
10. Bau und Reparaturen	2648	57
11. Inventar und Inventar-Reparaturen	1616	48
12. Beleuchtung	2285	02
13. Haushaltungsutensilien-Konto	228	17
14. Nathan-Beersche Stiftung	551	09
Sa.	106651	25

VII. Schulfonds und Stiftungen der Jacobson-Schule.

1) Das Stiftungsvermögen der Anstalt verringerte sich durch eine letzte Entnahme der nötigen Kapitalien zur Deckung der Kosten des Neubaus. (Vergl. Bericht 1891 pag. 21.) Zu diesem Zwecke wurden 24000 Mk. $3\frac{1}{2}\%$ Westpr. Landschaftspfandbriefe verkauft. Ferner wurde ein Schl. Prov.-Rentenbrief von 3000 Mk. gezogen, dafür jedoch derselbe Betrag in 4% Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefen angelegt. Demgemäss ist der Nominalwert des Schulfonds am 1. Januar 1892: Mk. 305 100 (1891: 329 100) und besitzt er noch folgende Werthpapiere:

- 1) Mk. 21 000 $3\frac{1}{2}\%$ Westpr. Landschaftspfandbr.
- 2) „ 165 000 4% Preuss. Consols.
- 3) „ 9 000 $3\frac{1}{2}\%$ do.
- 4) „ 12 000 4% Pomm. Rentenbriefe.
- 5) „ 6 000 4% Brandenburg. Rentenbriefe.
- 6) „ 500 4% Posener Rentenbriefe.
- 7) „ 72 000 4% Schles. Prov.-Rentenbriefe.
- 8) „ 3 000 4% Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbr.
- 9) „ 1 000 (fl. 500) 4% Oesterr. 1860. Loose.
- 10) „ 8 400 (fl. 4200) 4% Kaiser Ferd. Nordb. Prior. de 1872.
- 11) „ 7 200 (Frcs. 9000) 5% Italien. Rente.

2) Der Pensionsfonds (am 1. Juli 1869 gegründet, namentlich auch zur Unterstützung der hinterbliebenen Wittwen und Waisen der Lehrer und Beamten an der Jacobson-Schule, vergl. Programm 1875/76 pag. 27) hatte am 1. Januar 1891 einen Nominalwert von Mk. 90600 (vergl. Programm 1891 pag. 22). Verkauft wurden 4455 Mk. 4% Schwed. Hypotheken-Bank-Pfandbr. von 1879, 1620 Mk. 4% Finnland. Pfandbr. von 1887 und 9500 Mk. $4\frac{1}{2}\%$ Kursk-Kiew-Eisenbahn-Prioritäten. Dagegen wurden neugekauft 4500 fl. $4\frac{1}{2}\%$ Ungar. Staats-Eisenb.-Anl. von 1889. — Das Nominalkapital des Fonds beträgt daher am 1. Januar 1892 84025 Mk. und ist in folgenden Wertpapieren angelegt:

- 1) Mk. 500 4% Preuss. Consols.
- 2) „ 2 100 $4\frac{1}{2}\%$ Hamburger Hypotheken-Bank-Pfandbr.
- 3) „ 1 800 $3\frac{1}{2}\%$ Gothaer Grundcredit- „ „
- 4) „ 1 500 $4\frac{1}{2}\%$ Schwed. Hypotheken- „ „ de 1870.
- 5) „ 3 000 4% „ „ „ „ de 1878.
- 6) „ 1 575 $4\frac{1}{2}\%$ Stockholmer Pfandbriefe de 1882.
- 7) „ 15 200 (frcs. 19 000) 3% Oesterreich-Franz. Staatsb.-Prior.
- 8) „ 9 000 (fl. 4500) $4\frac{1}{2}\%$ Ungar. Staats-Eisenb.-Anl. de 1889.
- 9) „ 27 600 $3\frac{1}{2}\%$ Schwed. Pfandbriefe de 1886.
- 10) „ 4 000 $4\frac{1}{2}\%$ Wilhelmsburger chem. Fabr.-Prior.
- 11) „ 300 4% Hamburger Hypoth.-Bank-Rentenbr.
- 12) „ 7 500 4% Hamburger „ „ Pfandbr.
- 13) „ 3 200 $4\frac{1}{2}\%$ Portug. Eisenb.-Anleihe.
- 14) „ 6 750 4% Norw. Hypoth.-Pfandbr.

Ausserdem war am 31. Dezember 1891 ein Barbestand von Mk. 535,50 und ein Guthaben von Mk. 6000 vorhanden.

3) Der Jubelfonds (gestiftet 1869 zur Errichtung von Freistellen an der Jacobson-Schule, vergl. Programm 1891 pag. 22) hat keine Veränderung in seinem Vermögensbestand erfahren. Sein Nominalwert betrug am 1. Januar 1892 Mk. 6700, und zwar setzt er sich zusammen aus:

- 1) Mk. 4500 (Kr. 4000) $4\frac{1}{2}\%$ Helsingborg-Hessleholm-Prior.-Oblig.
- 2) „ 1000 $4\frac{1}{2}\%$ Königs- und Laurahütten-Prioritäten.
- 3) „ 400 (frcs. 500) 4% Sicilian.-Prioritäten.
- 4) „ 400 3% garant. Ital. Eisenb.-Obligationen.
- 5) „ 400 (frcs. 500) 3% Oest.-Franz. Staatsb.-Prioritäten.

Ausserdem war am 31. Dezember 1891 ein Barbestand von Mk. 272 vorhanden. — Herr L. Böttcher aus Hildesheim spendete Mk. 15.

4) Die Arnheim-Stiftung (begründet 1885 zur Unterstützung abgehender bedürftiger Schüler, vergl. Programm 1891 pag. 22) erhielt folgende Spenden:

Herr *Jacob Levy* aus Breslau Mk. 10, Herr *Seligmann* aus Gnoien Mk. 5, Herr *D. Kaufmann* aus Hannover Mk. 15, Frau *B. Pohl* aus Hannover Mk. 10, Herr *Wilh. Brandes* aus Stapelburg (für den Pensionär *Fritz Müller*) Mk. 5, Herr *Benj. Haas* aus Frankfurt a. M. Mk. 19,17, Herr *L. Böttcher* aus Hildesheim Mk. 15, Herr *D. Kaufmann* aus Hannover Mk. 100, *N. N.* Mk. 5, Herr *L. B. Schuster* aus Driburg Mk. 100, Herr *L. Alsberg* aus Bonn Mk. 20. — Die Anlage des Kapitals ist unverändert geblieben; bei einem Nominalwert von Mk. 2150 sind vorhanden am 1. Januar 1892:

- 1) Mk. 1500 4 0/0 Schwedische Pfdbr. von 1878.
- 2) „ 200 4 0/0 Preussische Consols.
- 3) „ 300 3 1/2 0/0 Schwedische Pfdbr. von 1886.
- 4) „ 150 4 0/0 Hannov. Rentenbr.

Dazu kommt ein Barbestand von Mk. 252,15 am 31. Januar 1891.

Für obige Spenden sagen wir allen freundlichen Gebern verbindlichen Dank. Wir verknüpfen damit die wiederholte Bitte an alle Freunde und Gönner der Anstalt, an unsere alten Zöglinge und an die Angehörigen unserer gegenwärtigen Schüler, bei passenden Gelegenheiten namentlich der beiden letztgenannten Stiftungen zu gedenken und deren humane Zwecke durch kleinere oder grössere Zuwendungen zu fördern. Es wird wie bisher an dieser Stelle darüber quittiert werden.

VII. Benachrichtigungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April 1892, vormittags 8 Uhr.
2. Als Aufnahme- und bezw. Prüfungstermin für neu eintretende Hausschüler ist Montag, der 25. April, von 8 Uhr vormittags an, festgesetzt.
3. Nach der von Herzogl. Ober-Schulkommission genehmigten Ferien-Ordnung wird das Schuljahr 1892/93 folgende Ferien haben:

- a) Osterferien: Die Schule schliesst am 9. April, beginnt am 26. April;
- b) Pfingstferien: „ „ „ 3. Juni, „ „ 9. Juni;
- c) Sommerferien (während welcher alle Hausschüler ausnahmslos die Anstalt zu verlassen haben): Die Schule schliesst am 29. Juni, beginnt am 4. August;
- d) Herbstferien: Die Schule schliesst am 29. September, beginnt am 18. Oktober;
- e) Weihnachtsferien: Die Schule schliesst am 21. Dezember, beginnt am

5. Januar 1893.

4. Wiederholt machen wir zur Vermeidung von beiderseitigen Unannehmlichkeiten die Angehörigen unserer Hausschüler auf unsere »Bedingungen für die Aufnahme von Pensionären« aufmerksam.

Namentlich bitten wir gefälligst zu beachten:

- a) Der Austritt ist nur bei Schluss eines Schulsemesters, also den ersten April und den ersten Oktober, zulässig und muss mindestens 3 Monate vorher dem Direktor schriftlich angezeigt werden; andernfalls ist die Anstalt berechtigt, die fällige halbjährliche Pension einzuziehen, zu deren Erstattung die betreffenden Angehörigen unter Verzichtleistung auf jeden Einwand verpflichtet sind (pag. 7).
- b) Die Angehörigen haben die resp. Beträge nicht vor Empfang der halbjährlichen Rechnung, dann aber spätestens innerhalb 14 Tage einzusenden (pag. 6).

- c) Alle Geldsendungen an die Schüler sind untersagt (pag. 7).
 - d) Kleidungsstücke und Wäsche dürfen nur an den Hausvater gesandt werden (pag. 8).
 - e) Zu den Feier- und Geburtstagen ist es gestattet, dass die Knaben vom Hause Kuchen oder Obst erhalten und dies unter gleicher Beteiligung der Familien-Mitglieder verzehren; dergleichen Sendungen zu anderen Zeiten sind untersagt und werden sofort an die bezw. Absender zurückgeschickt. Andere Esswaaren, wie Fleisch, Wurst und dergl. dürfen überhaupt nicht geschickt (oder mitgebracht) werden (ib.).
5. Wir richten die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Pensionäre und Freizöglinge, Wäsche und Kleidungsstücke jeder Art, die sie einsenden oder den aus den Ferien zurückkehrenden Schülern mitgeben, nicht nur gehörig zu zeichnen, sondern auch mit der diesen von der Schule gegebenen Ordnungs-(Garderobe-)Nummer schon zu Hause ausnahmslos zu versehen. Nur so können unliebsame Verwechslungen und Verluste der unseren Schülern gehörigen Sachen vermieden werden.



VII

- c) Alle Geldsendungen an die Schüler sind untersagt (pag. 7).
 d) Kleidungsstücke und Wäsche dürfen nur an den Hausvater gesandt werden (pag. 8).
 e) Zu den Feier- und Geburtstagen ist es gestattet, dass die Knaben vom Hause Kuchen oder andere Gebäcke mitbringen; die Beteiligung der Familien-Mitglieder verzehren; in den Ferienzeiten sind untersagt und werden sofort zurückgeschickt. Andere Esswaren, wie Fleisch, Wurst und Käse, dürfen nicht mitgebracht werden (ib.).

5. Wäsche und
 kehrenden
 der Schule
 sehen. N
 Sachen ver





